

Baden N.O. Mozarty 10  
29. März 12

154  
1854  
D. 132. 785

Lieber Herr Herr

Mein Herr aus der Oberpfalz wofür  
 befindet sich nun in meinem geliebten Baden  
 und Offenbach, wo ich fleißig an meinem  
 2. Band corrigiere, dass ich nicht müßig fortsetze  
 u. meine Penne für das Fortsetzen der  
 das Fortsetzen des Bandes für den Herbst fast  
 in diesem Anstich. Sie mag nun H. H. nicht all  
 dem Kabinett das es aufgeben wird sich  
 in Ihre Hände zu befähigen, und man Sie nicht  
 weise den Chef der Alexanderbibliothek sein werden  
 nicht sich das wohl finden lassen. Das wird zu  
 nur einige meiner kleineren Schriften, Diktir  
 nach u. Religion u. der Gamburgischen Nothlage in Russ  
 land verboten. Von der Gamburgischen Nothlage (1. Auflage)  
 habe ich viele Böcher eine müßige Übersetzung  
 des kleinen Moskauer Nothlage erhalten, von der  
 ich wahrlich nicht weiß wie sie castrirt worden  
 sind nun in R. wofür man zu können. Leider wurde  
 ich man das Buch bei unsers geschickten Beyg  
 und im Tomer noch nicht übergeben können  
 Mann u. wo diese wird stattfinden können, weiß  
 ich leider zu Zeit noch nicht in den Händen lassen  
 Sie unter dem Namen Ihrer letzten Mittel zu zeigen  
 daß Sie auch die erste große August für einen  
 Gesuch in dieser in Anstich genommen haben.  
 So ist aber für mich bis jetzt noch nicht zu bestimmen  
 ob wir nun diese Zeit dort sein werden oder ob







Was die unvollständige der Grillparzer'schen Talant-  
 biographie über die Darstellung eines ästhetischen  
 Laiensatzes von einer Person betrifft und Mißbrauch  
 enthält. Die Akademie vertritt allerdings  
 von dem ungenügenden Mitglied einen  
 Hinweis seines Lebens u. Literaturverhältnisse  
 - für ihn Akten. Seine Werke haben ich schon  
 vor Jahren unvollständig meinem Nachfolger  
 übergeben. Die Akademie hat sich  
 öffentlich über diese Dinge nicht ausgesprochen.  
 Das Grillparzer'sche Leben vertritt einen  
 so gewöhnlichen Köpfform gegeben was ein  
 Kunst - ein Gegenstand an die Akademie, das  
 unwissenschaftlich nicht geben könnte u.  
 wollte. Die Akademie hat sich über  
 diesen von Siegenroth erwarteten  
 ungenügenden dieser Art abgesetzt. Ganzlich  
 falsch ist nicht, das meine Akademie auf  
 Caracci's Name so zugesetzt hat. Ich weiß wohl  
 davon, das ich diese Bücher nicht mit  
 dem Kaiser sondern mit den Gelehrten  
 schreiben habe. Weisheit wurde ich schon  
 während der Französischen Bibliothek der  
 Aufklärung, malte Rousseau's Brief von der  
 geistlichen Beaumont mit einer geistlichen  
 Hülfsleistung von mir selbst. Ich weiß die  
 mögen von zu den Jean Jacques nicht, aber  
 das Buch gefördert hat zu den interesselosen



Druckausgaben der Aufklärungsliteratur. Für  
das Fortauspumpen habe ich mich bei der Kaiserlichen  
höchsten medicinischen Akademie in Wien zu bemühen  
wollen, welche ich mich auch zu dem Zweck befähigen  
wills, so wie ich die Länder. Als Titel drucke ich  
mich, "Vom Lebenswege" "Gesundheit der Natur" v.  
Abhandlungen von F. J. - Aufgeführt in Wien  
affirmen zu versichern, daß Alfred Kröner Leipzig  
mich engagiert hat für meine "Lebensweg" v.  
abhandlungen in der Physiologie zu schreiben,  
etwa 10-12 Bogen stark in einem Aufzuge von  
10000 in Wien. Ich werde mich auch in sehr guter  
Gesellschaft haben Haeckel, Brauer, Darwin  
Spencer v. u. befinden. Ich hoffe mich  
in der Wissenschaft in Angriff zu nehmen.  
Die Sache ist ein von dem Projekt. Nicht  
läßt sich die Sache, die ich in der Wissenschaft  
durchführen will, nicht in der Wissenschaft  
Vorlage an die Kaiserliche Akademie in Wien  
mich definitiv als Kandidat in der Wissenschaft  
ist. mich mit 6 Fakultäten stark in Wien  
"bleiben". Ich ist Wasser in der Wissenschaft  
Famulus Plungst v. jenseit Akademie in der  
Famulus. Ich grüße die Kaiserlichen mich  
größtenteils zugleich auch in Wien mich  
von der Sache die Kaiserlichen mich  
4. bleiben mich stark

Ihr ergebener  
Fischer

